

Schon wieder Freitag. Wie die Zeit vergeht. Österreich hat ja wirklich etwas Märchenhaftes. Darum kommen ja die ganzen kleinen Japsen und die so beliebten deutschen Nachbarn und alle so gern zu uns. Da gibt es das Schloss Schönbrunn, wo man jeden Moment damit rechnen muss, dass der gute alte Kaiser hinter dem Kastl hervorspringt und winkt. Und in der Zwischenzeit kann man sich die lieben Pandabären im Zoo anschauen. Und im Demel einen von siebenhundert verschiedenen Kaffees trinken, die kein einziger Österreicher kennt, geschweige denn trinkt, die aber unter dem Bild von der Sisi hervorragend munden und zu Preisen zwischen fünf und zwanzig Euro wohlfeil sind. Und natürlich Salzburg. Mozart. Überall. Kugel und alles. Sound of Music, dass sich der Stier wäscht. Mehr Märchen geht nicht. Fast nicht. Denn das wirklich wunderbarste aller wunderbaren Märchen spielt sich ja eigentlich in der österrei-

Nicht gestorben

chischen Politik ab.

Da gibt es Gusi, den Mann, der aus dem Nichts kam und dort auch wieder hin geht. Den gar nicht faulen Willi, der so gerne Bundeskanzler werden will, davon aber insbesondere auch noch seine Kumpels von den Schwarzwergen überzeugen muss. Und jetzt kommen auch noch allerhand bunte Gestalten dazu. Da ist einerseits der böse, böse Westi. Der hat gelogen und muss deshalb fast sieben Monate einsitzen. Und weil er auch noch den Herrn Wachtmeister mit dem Mercedes ans Knie gefasst hat, könnte es sein, dass er ganz einsitzen muss. Da kann nur noch Superjörgi, der König aus dem Bärenal, helfen. Der und noch einer dazu, das könnte die Lösung sein für den Faschingsverein BZÖ.

Wer das sein könnte, weiß man noch nicht so ganz genau, also nicht so präzise, also jetzt noch nicht wirklich. Aber wenn Sie

Interesse haben? Bitte! Nur einen orangen Pullover sollten Sie halt haben und einen Volksschulabschluss. Man will sich auch nach Westi beim BZÖ nichts verschlechtern.

Recht interessant auch Dinkipoo, der Retter aller, die sich enterbt glauben. Der Robin Hood im Andreas-Hofer-Look. Der hat sich bei der BAWAG, weil es dort schon wurscht ist, einen Kredit genommen und kandidiert jetzt bundesweit. Endlich soll auch im Burgenland eine ordentliche Politik für Tirol gemacht werden. Denn jetzt isch es Zeit, Manda!

Der Herr Strache bringt nichts Neues. Blau wie immer. Und so lange es noch irgendwo einen kaukasischen Weißtürken gibt, der ein Brieftascherl geliehen hat, wir der seine Politik super machen. Der Herr Strache ist gelernter Zahntechniker, der kann den Mund einfach von Berufs wegen weit aufmachen.

Von den Kummerln fällt mir jetzt kein Name ein. Meine Wahlempfehlung gilt dauerhaft.

Und der Herr Bellen von den Grünen raucht weiterhin. Fair gehandelte Tschik. Eh klar.

Und die Überraschung des Jahres: Heidi! Sie ist zurück und gemeinsam mit ihrem Peter (ohne Geiß) wird sie versuchen, Österreich vor dem Untergang zu retten. LIF heißt die Partei: Lebe in Fortsetzungen. So ist Sie, Heidi, die Maid aus den Bergen der Wiener Innenstadt, einmal da, einmal weg. Das hat sie vom alten Alp-Jörgi gelernt, ihrem Ziehvater, an den sie sich aber nimmer erinnern kann. Wie das mit einer Zwei-Prozent-Partei halt ist, hat sie auch gleich an die Minderheiten gedacht. Ein Slowene als Spitzenkandidat in Kärnten. (Kärnten gehört allerdings zu Österreich. Ja. Wirklich.) Super. Gratuliere.

Ja ja, jetzt ist schon wieder Freitag. Wie doch die Zeit vergeht. Und wenn sie nicht gestorben sind....